

## Stiegengasse 9

„Zum Römischen Kaiser“

Baujahr: 1790

Bürgerhaus mit mittig liegendem Hof, 3 Geschosse.

Über der Tür als Hauszeichen ein Porträtmedaillon Josephs II., im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts von *Anton Jäger* und *Ignaz Ram* wiederholt verändert.

Die klassizistische Fassade ist durch Halbkreislünetten über den mittleren Fenstern des ersten Stockwerks charakterisiert. Ensembletypische Parzellenstruktur, erhaltene Fenster und Fassade.



Bildquelle: Wikimedia Commons 2011

**1879 – 1908** wohnt hier der Bürgerschullehrer Thomas Kaiser (Rahlgasse 2).

**1893 – 1896** ist hier die Buch- und Steindruckerei Andreas Hofmann.

**1895** sind hier die Pfandlerin Antonie Hofmann, der Ledermacher Ignaz Nawratl (- **1904**) und der Abfallhändler Simon Fillenz.

**1897 – 1898** ist hier der Schildermaler Martin Volkmann.

**1901 – 1920** findet sich hier der Korbflechter Alois Reißmann.

**1901** ist hier der Maurermeister Arnold Frieß.

**1912** geht eine Haushälfte vom bisherigen Besitzer Paul Samietz an Josef Dobrilitsch.

<b>9</b> G.-E.-Nr. 932.	
Hofmann Antonie.	E
Hartl Willibald, Schuhoberteil- Erz.	P
Reinwein Josef, Hausbesorger.	P
Lang Josef, Theatertischler.	P
Reißmann Alois, Büstenerz.	P
Kolbe Fanny, Verkäuferin.	1
Kaiser Thomas, Professor.	1
Burggrapke Karl, Geschäftsdien.	1
Jackl Josef, Monteur.	1
Hofmann Antonie, Hausbesitzerin.	2
Palatka Anton, Kleidermacher.	2

**1914** gehört das Haus Antonie Hofmann. Im Parterre finden sich ein Schuster, ein Theater-Tischler und ein Büstenerzeuger.

**1920 – 1930** ist hier auch der Kartonhersteller und Korbflechter Alois Reismann, daneben auch der Rauchfangkehrer Alexander Zehetner.

**1936** gehört das Haus O. Kaiser. Im Tief-Geschoss finden sich ein Schneider, ein Goldschmied und ein Rauchfangkehrer.

**1938** gehört das Haus O. Kaiser. Im Tief-Geschoss finden sich ein Schneider, ein Goldschmied und ein Rauchfangkehrer.

**1939** ist hier der feine Herrenschneider F. Berger.

**1940** gehört das Haus O. Kaiser. Im Tief-Geschoss finden sich zwei Schneider, ein Schuhmacher, ein Friseur und ein Rauchfangkehrer.

**1948** wird im Haus durch den Eigentümer ein Stahlträger eingebaut.

**1949** ist hier die Kleinhändlerin Marie Bauer.

**1954** ist hier der Maschinenschlosser Rudolf Schlögel.

**1969 – 1971** ist hier der Rauchfangkehrer Othmar Babula.

**1986** nimmt Christian Stelzel (Künstlernamen „Magic Christian“; Magischer Club) hier bauliche Veränderungen – offensichtlich in seinem Wohnbereich – vor.

**1987 – 1990** wird das Gebäude komplett auch nach Denkmalschutz-Richtlinien (WSG) saniert.

Seit **1989** findet sich hier der Magische Klub Wien.

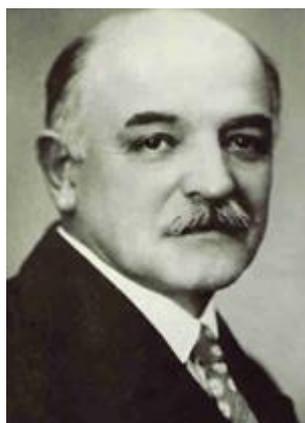


### Geschichte des Magischen Klubs Wien

Im Jahr 2008 wurde der Magische Klub Wien 100 Jahre alt. Er ist einer der ältesten und angesehensten magischen Vereine der Welt. Ein Inserat in einer Wiener Tageszeitung war der Initialzündung zur Gründung des Magischen Klub Wien im April 1908. Schon Ende 1907 versuchte der Wiener Lehrer Ludwig BRUNNER und der damals bekannte Zauberkünstler Ottokar FISCHER durch Aufrufe in Wiener Tageszeitungen gleichgesinnte Amateurzauberer zu finden, die sich bald allwöchentlich zwanglos zum Gedankenaustausch trafen.

### Klub der Amateure für magische Kunst in Wien

Da ursprünglich nur Amateure Aufnahme finden sollten, wurde er „KLUB DER AMATEURE FÜR MAGISCHE KUNST IN WIEN“ genannt. Doch bald interessierten sich auch Berufszauberkünstler für den regen Gedankenaustausch, und der Name wurde den aufgefundenen Protokollen nach 1920 in „MAGISCHER KLUB WIEN“ geändert, da auch viele professionelle Künstler Mitglied werden wollten.



Wien war schon immer ein guter Boden für die Zauberkunst. Ludwig DÖBLER begeisterte das Biedermeier-Publikum mit „Floras Blumenspende“. Mitte des vorvorigen Jahrhunderts traf sich die Prominenz im Salon des genialen Kartenkünstlers Johann Nepomuk Hofzinsler. Seine „Stunden der Täuschung“ wurden zum geflügelten Wort. Zwanzig Jahre später verzauberte KRATKY-BASCHIK in seinem Wiener Pratertheater die Besucher mit Geistererscheinungen, Magie und Mundharmonikafertigkeit.

Drei Straßen Wiens sind damals nach diesen hervorragenden Vertretern magischer Kunst benannt worden. Seit den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts spricht man von der „Wiener Magischen Schule“. Zwei weitere Straßennamen wurden auf Initiative von Magic Christian und der Unterstützung durch Stadtrat Dr. Maillard-Pokorny nach Compars HERRMANN und Ottokar FISCHER benannt. Wien ist die einzige Stadt der Welt, die ihre fünf herausragenden Zauberkünstler mit Straßennamen ehrt.

## Berühmte Mitglieder des Magischen Klub Wien

Vor dem zweiten Weltkrieg liest sich das Mitgliederverzeichnis des Magischen Klub wie das Who is Who in der Magie. Neben dem berühmten langjährigen Präsidenten Ottokar Fischer scheinen in der Liste u.a. Dipl. Ing. CERNY, Franz MARSCHALL, David BAMBERG, Liliane BAMBERG-OKITO, Antonio MOLLINI, Valentino GRAZIADEI, C.H. LARETTE, Rolf HANSEN, KALANAG, Georg MYLIUS, John MULLHOLLAND, Robert FARCHMIN, Dr. Reinhard ROHNSTEIN und Hans TRUNK auf. Als korporative Mitglieder waren dem Klub der MAGISCHE ZIRKEL VON DEUTSCHLAND, die VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN AMATEUR-MAGIER, die SOCIETY OF AMERICAN MAGICIANS, der MAGISCHE ZIRKEL GRAZ und auch die TOKIO KIJITSU KENKYUKAI GESELLSCHAFT ZUR ERFORSCHUNG DER ZAUBERKUNST angeschlossen.

In den Kriegsjahren von 1938-1945 ging der MAGISCHE KLUB WIEN mit einem Federstrich im DEUTSCHEN MAGISCHEN ZIRKEL unter. Doch kaum waren die letzten Bomben auf Wien gefallen, erblühte der Klub unter Hans TRUNK, Reg. Rat Franz HOLL und Toni STURSA wieder. Später übernahm Peter Heinz KERSTEN für viele Jahre das Ruder. Bekannte Namen wie MUSTY, Charly EPERNY, Ernst LECHNER, Dr. Ernst SCHRAMM, Henk VERMEYDEN, Fred TAYLOR, Bobby LUGANO, ALLAN, Frank GORDON, Kurt FREITAG, Hardy WERNER, Gerhard SWOBODA und MAGIC CHRISTIAN finden sich in der Mitgliederliste dieser Jahre.

Nach dem Weltkongress der Magie 1958, der von Willy SEIDL sen. erfolgreich veranstaltet wurde, betraute der Weltverband FISM den Magischen Klub Wien 1976 unter der Präsidentschaft von Peter Heinz KERSTEN zum zweiten Mal mit der Ausrichtung eines Weltkongresses der Magie in Wien. Damals trafen sich mehr als 1800 Zauberkünstler aus aller Welt zum gemeinsamen Gedankenaustausch, die sich noch heute an das familiäre Flair des Kongresses erinnern. Der MKW gehörte auch zu den Initiatoren und Gründungsmitgliedern des MAGISCHEN RINGS AUSTRIA, dem er aber heute nicht mehr angehört.



**1989** übernahm der **Wiener Zauberkünstler Magic Christian**, Österreichs erfolgreichster Vertreter der Zauberkunst in den letzten Jahren, die Leitung des Klubs. Er hat der Magie in Österreich und dem MAGISCHEN KLUB WIEN durch seine langjährige Verbundenheit und Arbeit in den USA entschieden neue Impulse gegeben.

Ende 1989 gründete er den ersten *Jugendklub* Österreichs, um den magischen Nachwuchs zu finden und zu fördern. Unter der aufmerksamen Betreuung vieler Klubkollegen bekamen junge Zauberkünstler zum ersten Mal in Österreich die Chance, sich gezielt weiterzubilden. Viele erste Preisträger in der Kategorie "*Juniorenmagie*" bei den Österreichischen Meisterschaften kommen aus diesem Jugendklub. Diese vielversprechenden Talente werden die Tradition unseres Klub, Wiener Magie mit Charme und Können zu präsentieren, weiterführen.

**2011** wird das Portraitmedaillon Joseph II. nach mehrjähriger Restaurationsarbeit am Gebäude wieder über dem Eingangstor fixiert.



Bildquelle: Stauda, Wien Museum 1901



Bildquelle: Austria Forum, Judt Edward 2014